

# Einziges Laubfrosch-Kolonie in Gefahr

## NABU Edertal wächst auf 566 Mitglieder – Umfangreicher Jahresbericht

**Edertal** – Der NABU Edertal zählt 566 Mitglieder, das sind etwa knapp acht Prozent der Edertaler Einwohner. Mit 180 Neumitgliedern in einem Jahr ist die Naturschutzorganisation kreisweit Spitze und auch landesweit herausragend. Sehr umfangreich fällt auch der Jahresbericht aus.

Erfreulich: Die Edertaler Störche hatten im 13. Jahr seit ihrer Ansiedlung wieder Bruterfolg, ebenso auch drei Uhu-Paare. Die einzige Brut des Flussregenpfeifers – früher Charaktervogel der Eder – blieb trotz Schutz erfolglos. Als Erfolg der Eder-Renaturierung wird die Ansiedlung von Bibern gewertet.

Bei den Amphibien gibt es Grund zur Sorge. Im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde (ONB) nahm die Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) eine Kartierung der Laubfrösche im Kiesgrubengebiet Mehlen-Giflitz vor und stellte nur noch etwa 30 rufende Laubfrösche fest. 2002 waren es rund 100.

### Einsatz für Kröten, und Wildbienen

Es besteht die Gefahr, dass das einzige Laubfrosch-Vorkommen in Waldeck-Frankenberg erlischt. Die Naturschützer hoffen, dass der 2019 angelegte Flachwasserteich im Naturschutzgebiet „Krautwiese am Wesebach“ die Population stützt. Auf der

von der Oberen Naturschutzbehörde erworbenen Wiese am Roten Berg bei Anraff wurde ein Teich angelegt, um wenigstens einen Teil der Erdkröten umzusiedeln und vor dem Straßentod zu schützen. Kontrollen zeigten erneut einen starken Bestandsrückgang, so wie auch anderenorts. Der NABU-Vorstand hofft, dass demnächst der Amphibienzaun bei Gellershausen erneuert wird. 2020 wurden drei neue Durchlassrohre eingebaut.

Mit neuen Standorten in Bringhausen und Bergheim gibt es nun zehn Schwalbenhäuser im Edertal, „Schwalbenfreundliches Haus“ wurde der Hof der Familie Jungermann in Mehlen. Bei der neuen Aktion „Rettet die Wildbienen“ wurde der Biohof Knöfel in Anraff ausgezeichnet. Beim ehemaligen Bahnhof steht ein Wildbienen-Hotel.

In der Obstbaum-Arche des NABU am Sengelsberg bei Böhne stehen nach einer Pflanzaktion mit 18 gespendeten Bäumen rund 40 Hochstämme alter Sorten. 35 Bäume wurden gespendet, um die alte Apfelallee in Giflitz zu erhalten. Im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde betreuen NABU-Mitglieder sieben Naturschutzgebiete.

Begrüßt wird die Erweiterung des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Die Erweiterungsfläche von 1950 Hektar enthält auch Teile der Edertaler Gemarkung. Stellungnah-



**Der Laubfrosch ist vom Aussterben bedroht:** Das Kiesgrubengebiet Mehlen-Giflitz gilt als kreisweit einziges Vorkommen dieser Amphibienart. Nach neuester Kartierung ist der Bestand beträchtlich geschrumpft.

ARCHIVFOTO: MAIK SOMMERHAGE

men wurden zum Wohnmobilplatz Rehbach und Bebauungsplänen in Wellen, Affoldern und Kleinern abgegeben und eine deutlich umfangreichere Anpflanzung erreicht. Der Vorstand ist jedoch der Auffassung, dass An- und Abfahrt zum Baumkronenpfad verändert werden müsste, damit der Weg mitten durch das Wiesengebiet für den Pkw-Verkehr gesperrt werden kann.

In 2020 erschien der 46. Band der Vogelkundlichen

Hefte Edertal. Der Erlös aus dem Verkauf des Bildbands von Hermann Sonderhüsken über die Edertaler Störche kommt dem NABU zu Gute.

Für seinen herausragenden Einsatz wurde Wolfgang Lübcke, der langjährige Vorsitzender des NABU Edertals war, in Berlin mit der Lina-Hähnle-Medaille ausgezeichnet, das ist die höchste Auszeichnung des Verbandes.

Der komplette Jahresbericht steht im Internet unter [www.nabu-edertal.de](http://www.nabu-edertal.de). red

### Vom Kormoran bis zum Neuntöter

Mitglieder des NABU Edertal beteiligen sich an der Internationalen Wasservogelzählung sowie an der Wintervogelzählung entlang der gesamten hessischen Eder.

Nach 25 Jahren mussten die monatlichen Schlafplatz-Zählungen der Kormorane in den Edertaler Naturschutzgebieten „Stausee von Affoldern“ und „Krautwiese am Wesebach“ leider beendet werden.

Statt der Monatszählungen wurden Mitte Januar 2020 kreisweit alle bekannten Kormoran-Schlafplätze kontrolliert.

Auf einer zehn Quadratkilometer großen Probestfläche zwischen Bergheim und Königshagen wurde wieder der Brutbestand des Neuntötters kartiert und 33 Reviere dieser Vogelart festgestellt (gegenüber 29 im Vorjahr). red

## Im Freilandlabor 273 Vögel beringt

Seit dem Winter 2012/13 betreut der Biologe Michael Wimbauer im Freilandlabor ein Projekt der wissenschaftlichen Beringung von Vögeln am Hessischen Futterhaus. Im Winter 2019/20 hat er dort 273 Vögel beringt, unter anderem 120 Blaumeisen, 62 Kohlmeisen und 18 Amseln. Insgesamt wurden bisher 38 Arten an der Fütterung gefan-

gen und beringt. Bergfink, Gebirgsstelze und Türkentaube wurden erstmals dort beringt.

Nach wie vor erfordert das Freilandlabor an der Bergheimer Edermühle den Einsatz des Edertaler NABU. In diesem Jahr wurden erstmals zwei Jugendliche zur Ableistung von 10 und 15 Sozialstunden eingesetzt.

Der Vorstand berichtet von guten Erfahrungen. Auf diese Weise konnten außer der üblichen Mahd der Streuobstwiese und dem Ernten von Obst für den Bringhäuser Apfeltag viele Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, unter anderem das Streichen des Geräteschuppens, der Sitzgruppen und der Info-Schilder. red



**120 Blaumeisen wurden beringt.** ARCHIVFOTO: MANUELA BEER